

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX 73 250/53

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Namen G [REDACTED],

S. [REDACTED] Straße 7, S. [REDACTED],

- Prozeßbevollmächtigte:

**Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwältin Dr. [REDACTED]
und [REDACTED] -**

gegen

Land Baden-Württemberg,

vertreten durch das Justizministerium Baden-Württemberg,

Schloßplatz 4, [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 13. Juli 1982 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Pache, Gürner und Winter

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 9. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 28. August 1981 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt der Kläger.

Gründe

Im Einklang mit der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs RsV 1973, 196; 468 Nr. 15 hat das Berufungsgericht die Durchsetzbarkeit eines erst 1980 angemeldeten Anspruchs auf Entschädigung für Schaden an Körper oder Gesundheit nach Art. VIII Abs. 1 Satz 1 EEG-SG verneint. Wiedereinsetzung gegen die Verletzung der Ausschlussfrist des Art. VIII Abs. 1 Satz 1 EEG-SG ist nicht statthaft. Das entspricht dem Sinn dieser Vorschrift, die Entschädigung fast 25 Jahre nach dem Ende der Verfolgung abzuschließen. Grundsätzlich sollen nur noch die am Stichtag des 31. Dezember 1969 unabhängigen Verfahren abgeurteilt werden (vgl. BfV RsV 1973, 31; 1978, 68; 1981, 93 Nr. 28). Die Ausschlussfrist des Art. VIII Abs. 1 Satz 1 EEG-SG ist von Verfassung wegen nicht zu beanstanden (BVerfG Beschlüsse vom 26. Oktober 1978 1 BvR 972/78; vom 9. Oktober 1981 2 BvR 1398/80).

- 3 -

11

Die strikte Anwendung der im Entschädigungsrecht normierten Fristen verstößt nicht gegen den Gleichheitssatz in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip (BGH Urteil vom 7. Februar 1990 - IX ZR 45/76 mit Nachweisen).

Maier

Fuchs

